

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Deutscher Preis für Denkmalschutz 2013



Ein Tag – zwei Bundesländer Exkursion am Samstag, 09.05.2026

08.00 Uhr – Abfahrt am Berliner Ostbahnhof / Ausgang Koppenstraße

Die Feldsteinkirche in **Blumenow** stammt vermutlich aus der 2. H. des 13. Jh.; der Westquerturm mit quadratischem Turmaufsatz mit Welscher Haube und hoher Laterne wurde 1716 errichtet und 1912 erneuert. Das Innere der Kirche beeindruckt durch die umfangreiche Ausstattung aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts – Altaraufsatz, Kanzel und Pastorenstuhl. Im Rahmen der Aktion „vergessene Kunstwerke“ wurde 2022 Geld für die Restaurierung des seit 1945 beschädigten Altaraufsatzes gesammelt. Die Arbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen und werden im Rahmen der Exkursion vorgestellt.

Die ehemalige Klosterkirche in **Himmelpfort** wurde Anfang des 14. Jahrhunderts als dreischiffige Backsteinbasilika erbaut; die heutige Dorfkirche erstand 1663 unter Verwendung von Chor und Vierung. Das Langhaus heute Ruine. Der hölzerne Altaraufsatz entstand Ende des 17. Jahrhunderts. Der vermutlich zugehörige Kanzelkorb ist gesondert aufgestellt (1960). Zur Ausstattung der Kirche gehören u.a. vier Inschriftgrabsteine mit Wappenschmuck und ein hölzernes Wappenrelief der Familie v. Trott. Von der ehemaligen Klosteranlage haben sich noch das Kornhaus und Reste der Klostermauer erhalten.

Die heutige Kirche in **Fürstenberg** ist ein kreuzförmiger Backsteinbau, der in den Jahren 1845–1848 in einem italianisierenden Rundbogenstil durch den Schinkel-Schüler Friedrich Wilhelm Buttell errichtet wurde. Er besitzt im Westen eine polygonale Apsis und einen ausladenden Ostbau. Das Bauwerk wurde 1963 und 1997–2006 restauriert. Von der ursprünglichen Ausstattung hat sich die klassizistische Taufe aus Marmor in Pokalform erhalten. Die übrige Ausstattung wurde 1963 erneuert. Die Orgel ist ein Werk der Firma Sauer von 1956.

Mittagspause

Die ev. St. Marien Kirche in **Wesenberg** ist ein stattlicher Feldsteinbau unter Verwendung von Backsteinen, deren Baugeschichte nur in groben Zügen geklärt ist. Zu den ältesten Teilen gehört der Chor aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts. An Stelle des ursprünglich geplanten Langhauses ist wohl um 1400 die dreijochige Stufenhalle mit Kreuzrippengewölbe errichtet worden. Ende des 15. Jahrhunderts wurde an der Chorsüdseite ein zweigeschossiger Anbau mit schönem Staffelgiebel errichtet. Von der ehemaligen Altarwand hat sich das Gemälde „Christus in Gethsemane“ von C. Weise (1868) erhalten. Die Kanzel ist von 1711, die Orgel ein Werk von Johann Michael Röder (1717), ursprünglich aus der Dorotheenstädtischen Kirche Berlin. Zwei interessante Buntglasfenster (Entwurf von Paul Zülke, 1951) zieren die Kirche.

Die ursprüngliche Kirche der Johanniter-Komturei **Mirow** geht auf die 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts zurück. Nach einem Brand 1742 (Blitzschlag) erfolgte der Wiederaufbau bis 1744. Am 30.04.1945 wurde die Kirche durch die deutsche Wehrmacht in Brandgesetzt. Die gesamte historische Innenausstattung ging verloren. Der Wiederaufbau unter der Leitung des Architekten und Künstler Paul Zülke wurde bis 1950 abgeschlossen. Die Rekonstruktion des Kirchturms konnte erst Anfang der neunziger Jahre in Angriff genommen werden und beherbergt heute das Johanniter-Museum und eine Aussichtsplattform. Die Fürstengruft hat die bewegten Zeiten weitestgehend unbeschadet überstanden und kann besichtigt werden.

Kaffeepause / Heimfahrt

Ca. 19.30 Uhr Rückankunft am Ostbahnhof

Planung und Reiseleitung: Klaus-Peter Heinecke

Organisation: Sigrid Riesberg

Anmeldungen für die Fahrt ab 05.01.2026 möglich

- per Mail an sigrid riesberg@altekirchen.de
- telefonisch unter 0176 – 4142 4566

Im Teilnehmerpreis sind Bustransfer, Führungen, Mittagessen und Kaffeetafel enthalten. Die Kosten von **89 €** bitten wir nach Bestätigung der Teilnahme vorab auf das nachstehend aufgeführte Konto zu überweisen:

Förderkreis Alte Kirchen – IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90 – Kennwort: Blumenow

Mit der Anmeldung erklären Sie sich mit der Speicherung Ihrer persönlichen Kontaktdata wie Name, Adresse und e-Mail-Adresse zum Zwecke der Veranstaltungsdurchführung einverstanden. Außerdem stimmen Sie zu, dass Ihr Name auf Teilnehmerlisten veröffentlicht wird, die möglicherweise im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung erstellt werden. Des Weiteren stimmen Sie zu, dass die bei der Veranstaltung gemachten Fotos ohne Ihr ausdrückliches schriftliches Einverständnis für die Webseite des FAK und die Mitgliederzeitung verwendet werden dürfen.